

**18585/AB**  
Bundesministerium vom 05.09.2024 zu 19240/J (XXVII. GP) [bmbwf.gv.at](http://bmbwf.gv.at)  
Bildung, Wissenschaft und Forschung

+43 1 531 20-0  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.513.016

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 19240/I-NR/2024 betreffend Steigende Jugendverschuldung, die die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen am 5. Juli 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- *Ist Ihrem Resort [sic!] die Thematik der steigenden Jugendverschuldung grundsätzlich bekannt?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Ihr Resort [sic!] in den letzten drei Jahren Maßnahmen gesetzt, um das Finanzwissen der Bevölkerung zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Ihr Resort [sic!] in den letzten drei Jahren Maßnahmen gesetzt, um den Umgang mit Einkommen der Bevölkerung zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Hat Ihr Resort [sic!] in den letzten drei Jahren Maßnahmen gesetzt, um den Umgang mit Ausgaben der Bevölkerung zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Ihr Resort [sic!] in den letzten drei Jahren Maßnahmen gesetzt, um die Handhabung der Bevölkerung mit ihrem Haushaltsbudget zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Ihr Resort [sic!] in den letzten drei Jahren Maßnahmen gesetzt, um die Bevölkerung über finanzielle Vorsorge zu informieren?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
  - b. *Wenn ja, für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
  - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn ja, welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*

Wirtschafts- und Finanzbildung ist ein wichtiger Baustein im Bildungsangebot für junge Menschen. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung setzt daher entlang der gesamten Ausbildungskette zahlreiche Wirtschafts- und Finanzbildungsmaßnahmen, um unter anderem auch der Thematik der steigenden Jugendverschuldung Rechnung zu tragen.

Finanzielle Bildung (Financial Literacy) ist sowohl im Pflichtgegenstand „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ als auch im Bereich des übergreifenden Themas „Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung“ in den neuen Lehrplänen intensiv verankert. Im Zuge der Lehrplannovelle BGBl. II Nr. 1/2023 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Ausweitung der Finanzbildung gesetzt – im Speziellen zur Prävention der Jugendverschuldung, zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Haushaltsbudget und zur finanziellen Vorsorge.

In den Lehrplänen der Sekundarstufe 2 ist Financial Literacy derzeit in unterschiedlichem Zusammenhang verankert. Im Lehrplan der Polytechnischen Schule ist eine verantwortungsvolle Haushaltungsführung und eine Reflexion des eigenen Konsumverhaltens fester Unterrichtsbestandteil. In der Oberstufe der allgemein bildenden höheren Schulen wird das Thema im Rahmen des Gegenstands „Geographie und Wirtschaftskunde“ behandelt. Auch in allen Lehrplänen der berufsbildenden Schulen findet sich das Thema

abgebildet, wobei Financial Literacy in den kaufmännischen Schulen in sämtlichen typenbildenden Gegenständen eine besondere Behandlung erfährt. In der neuen, in Vorbereitung befindlichen Lehrplangeneration im Bereich der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen wird die Thematik noch stärker berücksichtigt. Als Ergänzung des lehrplangemäßen Unterrichts werden konkrete Projekte durchgeführt (u.a. FIRI-Zertifikat, eine Ausbildung im Finanz- und Risikomanagement, oder der Entrepreneurial Skills Pass). In allen Berufsschullehrplänen sind die Themen Umgang mit Einkommen und Ausgaben, Haushaltsbudget und finanzielle Vorsorge verankert. Die entsprechenden Lernergebnisse sind im Kompetenzbereich „Wirtschaftliches Denken und Handeln“ des Unterrichtsgegenstands Angewandte Wirtschaftslehre abgebildet.

Im Bereich Erwachsenenbildung wird „Finanzbildung“ als Querschnittsmaterie im Rahmen des Förderprogramms „Level Up – Erwachsenenbildung“ sowohl in Angeboten zur Basisbildung als auch in den Lehrgängen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses behandelt.

Auf der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichteten digitalen Angebotsseite <https://eduthek.at/> stellt Finanzbildung eines von sieben Schwerpunktthemen dar. Dort wird für eine reichhaltige Zusammenstellung von Materialien, Artikeln, Links und Software unter Bereichsüberschriften nach Themenbereichen gegliedert angeboten, welche laufend erweitert wird. Die zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien sind darüber hinaus den jeweiligen Lehrplänen zugeordnet.

Die Bildungsmedienplattform edutube (<https://www.edutube.at/>) bietet Lehrpersonen mehr als 200 passende Kurzbeiträge, die sich z.B. mit Verschuldung, risikoreicher Veranlagung oder Gefahren des Onlineshoppings befassen (wie z.B. Schuldenfalle Sneakers, Fake Shops im Internet, Online-Preise, Made in China – Ramsch oder Schnäppchen?, Bitcoin – was ist das?, Gefahr durch Finanzbetrüger, Geschäft mit Klicks – Influencer).

Eine exakte Darstellung der dafür verausgabten Mittel (v.a. anteiliger Personalaufwand von Lehrpersonen) bzw. ein Herausrechnen eines eigenen Kostenanteils ist auf Grund der Vielzahl und Breite der Maßnahmen nicht möglich, weshalb um Verständnis ersucht wird, dass zu den anfallenden Kosten keine Angaben gemacht werden können.

#### Zu den Fragen 7 und 8:

- *Gibt es seitens Ihres Ressorts Finanzmittel für Anlaufstellen für Finanzproblemen von Jugendlichen?*
  - a. *Wenn ja, welche Anlaufstellen gibt es?*
  - b. *Wenn ja, wie viel finanzielle Förderungen bekommen die jeweiligen Anlaufstellen?*
  - c. *Wenn nein, warum nicht?*
  - d. *Wenn nein, ist es geplant in Zukunft solche Anlaufstellen einzurichten?*

- *Gibt es seitens Ihres Ressorts Finanzmittel für Anlaufstellen für Finanzproblemen von Erwachsenen?*
  - a. *Wenn ja, welche Anlaufstellen gibt es?*
  - b. *Wenn ja, wie viel finanzielle Förderungen bekommen die jeweiligen Anlaufstellen?*
  - c. *Wenn nein, warum nicht?*
  - d. *Wenn nein, ist es geplant in Zukunft solche Anlaufstellen einzurichten?*

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vergibt entsprechend seinem Aufgabenbereich keine Finanzmittel für Anlaufstellen für Finanzprobleme von Jugendlichen und Erwachsenen.

Wien, 5. September 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

